

Der F.C. Jungboi hät d'Säsong eröffnet

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 17

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der F.C. Jungboi hät d'Säsong eröffnet

Durch die Blume

Hans-Jakob hatte ein böses Weib, aber sie war nicht nur böse, sondern auch dumm. Wenn sie nicht dumm gewesen wäre, hätte sie den Hans-Jakob nicht geheiratet, denn er war im ganzen Dorf als unflätiger Grobian bekannt. So ist es denn in dieser Ehe zu manchem Streit gekommen, wobei Hans-Jakob seine Elsbeth jedesmal «a dummi strohligi Kueh» titulierte. Schließlich wurde es der Elsbeth doch zu viel und sie beklagte sich beim Pfarrer über diese Beschimpfungen von Seite ihres Mannes.

Der Pfarrer, der beide zur Genüge kannte, ließ den Hans-Jakob zu sich kommen und machte ihm ernste Vorhalte. Er als der Gescheitere soll doch vernünftiger sein, sein Temperament etwas meistern und sich solch ungehöriger Beschimpfungen enthalten. Man könne seiner Meinung, auch wenn sie gereizt sei, doch gemilderten Ausdruck geben. Seine grobe Ausdrucksweise

sei im ganzen Dorf bekannt und er müsse es halt lernen, etwas mehr durch die Blume zu sprechen.

Hans-Jakob versprach, sich zu bessern und bei allfälligen Zwistigkeiten mit seinem Weibe die guten Ratschläge des Pfarrers zu befolgen. Mit diesem Versprechen verabschiedete sich Hans-Jakob vom Pfarrer und er bemühte sich wirklich, es auch zu halten. Aber nach einigen Wochen kam es wieder zu einer lauten Auseinandersetzung und Hans-Jakob war schon im Begriff, wieder mit seinen bekannten Titulaturen zu beginnen, als er sich an das dem Pfarrer gegebene Versprechen und die guten Ratschläge erinnerte. Mehr «durch die Blume» hat doch der Pfarrer gesagt. Also meisterte Hans sein Temperament und sagte zu seiner Elsbeth ganz gelassen:

«Los Elsbeth, i ha em Pfarrer verschproche, Dir nie meh dummi, schtrohligi Kueh z'säge. Das Verschproche will i halte. Aber i mueß dir doch säge, wenna Dim Verschtand noch gieng,

köntescht Du de Winter dur a paar Füederli Heu frässe und e schös Quantum Milch geh!»

Vali

Der Tuer

«Welche Stellung hatten Sie in Ihrer letzten Stelle inne?» fragte der Direktor den Stellenbewerber.

«Ich war ein Tuer, Sir.»

«Ein Tuer? Was ist denn das?»

«Well, Sir, sehen Sie, wenn mein Chef wünschte, daß irgend eine Sache getan werde, sagte er es dem Korrespondenten, der sagte es dem Buchhalter. Der Buchhalter sagte es dem Magaziner und der Magaziner sagte es dann mir.»

«So, und was geschah dann?»

«Well, Sir, da sonst niemand mehr da war, dem ich es hätte sagen können, tat ich es.»

(aus dem Englischen von E. S.)



E. Meyer, Basel, Güterstraße 146

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59 Postschek VIII 16689

Chianti-Dettling



Chianti-Import seit 1887

Vino tipico della Zona classica

Bekömmlicher Tischwein säurearm und stärkend

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN